



Letzter Spatenstich am
Binnenkanalbau 1943
in Triesen durch seine
Durchlaucht den Landes-
fürsten

Von den einstigen «krummen Bächlein» und Giessen in der Rheinebene bei Triesen ist heute lediglich ein kleiner Rest des einstigen Balzner Mühlbaches und der Abfluss aus den Riedteilen (Maschlina) sichtbar geblieben, alles andere ist innerhalb von vier Jahrzehnten eingeebnet, gedeckt oder sonst unsichtbar geworden.

Der Grundwasserspiegel senkte sich bis 1980 im oberen Teil des Einzugsgebietes des Binnenkanals um 4,5 bis 5 m. Die Folge ist das Austrocknen der alten Giessen in diesem Gebiet, besonders in Balzers. Auf der Binnenkanalstrecke zwischen Balzers und Triesen versickert heute sogar Kanalwasser in das Grundwasser. Das erfordert, dass vor allem in Balzers die Abwasser zuverlässig gut gereinigt werden, sollte nicht der Grundwasserstand in Triesen, der bisher einer der besten des Landes für die Trinkwasserversorgung war, zu diesem Zwecke unbrauchbar gemacht werden. Grundwasser reinhalten, Abwasserreinigung, Wasserführung in Rhein und Binnenkanal sind aufs engste mit der Gesundheit unserer Brunnen verknüpft.

Rheinverlaufkarten

Wuhrplan (Vaduz/Sevelen – Gutenberg/Schallberg), erstellt um 1698 anlässlich des Rheineinbruches (Staatsarchiv Zürich: Akten Sargans III/100) wiedergegeben in Oskar Peter-«Wartau» (1960) – Anhang S. 50.

Plan des David Anton Stedelin aus dem Jahre 1791 über die Situation am sog. Trachterkopf in Triesen, wiedergegeben im JBL 1951 und 1981.

Vergleiche Rheinkarte 1839 und Landeskarte 1979 im Bereiche der Gemeinde Triesen.